

# Gefragte Schweizer E-Bikes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640491>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gefragte Schweizer E-Bikes

Die Schweizer Elektrovelos sind ein erfolgreiches Cleantech-Exportprodukt. Über 50 Prozent der Elektrovelos Flyer und Stromer werden heute bereits im Ausland verkauft. Auch die Firma Stöckli baut ein Verteilnetz im Ausland auf. Die Wachstumschancen ausserhalb der Schweiz schätzen alle drei Firmen positiv ein, je nach Ausrichtung liegen die zukünftigen Märkte eher in Europa resp. eher in Übersee.

Die Schweiz ist ein Veloland: jedes Jahr gehen gemäss der Statistik von Velosuisse, dem Verband der Schweizer Fahrradlieferanten, rund 350 000 neue Velos über den Ladentisch. Dabei nimmt der Anteil an Elektrofahrräder stetig zu. Wurden 2006 gerade mal 3100 neue Elektrovelos verkauft, waren es 2010 bereits fast 40 000 und 2012 knapp 53 000 Stück. Aber nicht nur in der Schweiz sind die E-Bikes beliebte Ware: die Schweizer Marken Stromer, Flyer und Stöckli haben den ausländischen Markt in den letzten Jahren erobert.

Der grösste Schweizer Hersteller, die Firma Biketec AG, exportiert ihren Flyer bereits seit

zehn Jahren erfolgreich ins Ausland. Damals kam die Nachfrage primär aus Deutschland und Holland, heute exportiert Biketec zudem noch nach Belgien, Luxemburg und Österreich. «Weit über 50 Prozent unserer gesamten Produktion geht ins Ausland», erklärt Kurt Schär, Geschäftsführer der Firma Biketec AG. Ziel ist es daher auch, in den bestehenden ausländischen Märkten weiter zu wachsen und das Verteilnetz dort auszubauen, wo eine gewisse Veloaffinität vorhanden ist. «Kein strategisches Ziel sind die USA, wir verkaufen zwar punktuell Flyer dorthin, aber das Land hat keine eigentliche Velokultur. Und solange wir in den bestehenden Märkten in Europa

wachsen können, konzentrieren wir uns darauf», sagt Schär.

### Ausländische Märkte sehr wichtig

Etwas anders sieht das bei der BMC-Group aus, die den Stromer vertreibt. «Die Märkte ausserhalb von Europa haben für uns eindeutig das grösste Wachstumspotenzial – insbesondere in den USA», sagt Christian Müller, Chef der Stromer-Elektrofahrraddivision bei der BMC-Group. Seit 2011 wird der Stromer nach Deutschland und in die USA exportiert, seit 2012 auch in die Benelux-Staaten, Kanada, Österreich, Frankreich und Italien. «Grundsätzlich sind die ausländischen Märkte sehr wichtig für uns – über 50 Prozent unserer gesamten Stromer-Produktion verkauft wird im Ausland», sagt Müller.

Anders als bei Biketec findet die Montage des Stromers aber nicht ausschliesslich in der Schweiz statt. «Wir verstehen unter Cleantech auch eine möglichst effiziente Logistik und deshalb produzieren wir so nahe wie möglich bei den jeweiligen Kundinnen und Kunden», erklärt Müller. Die Bikes für die Schweiz werden hier gefertigt, diejenigen für die EU in Deutschland und für die Märkte ausserhalb von Europa betreibt BMC eine Produktionsstätte in Taiwan. Auch für die Firma Stöckli liegen die Wachstumsmärkte im Ausland. «Wir konzentrieren uns aber im Moment auf Europa. Asien und Nordamerika werden möglicherweise später zum Thema», sagt Thomas Steger, Produktmanager Bike bei Stöckli. Seit zwei Jahren exportiert Stöckli seine Bikes ins Ausland. «Der Export ist für uns sehr wichtig, wir sind im Moment aber noch daran, unser Verteilnetz auf- und auszubauen», erklärt Steger. (his)

